

OTHMAR H.\*

# WENN DIE FRAU ZUSCHLÄGT

Die Frau mit dem Wallholz – eine Witzfigur. Nicht für den 45-jährigen Familienvater. Jahrelang litt er unter dem Psychoterror und den gewalttätigen Angriffen seiner Gattin. Als er es nicht mehr aushielt, kam alles noch schlimmer. Denn mit häuslicher Gewalt vom «schwachen Geschlecht» sind auch Polizisten und Richter überfordert

In unserem Kühlschrank gab es verschimmelte Esswaren, im Abwaschbecken türmten sich Teller und überall standen volle Aschenbecher. Kein Stuhl war frei. Überall lagen Unterwäsche, Kinderkleider oder Zeitungen. Der Christbaum blieb meistens bis März im Wohnzimmer. Bei uns herrschte Chaos – nicht Unordnung, nein: Chaos und Dreck. Oft sassen die beiden Kinder eingeschüchtert in ihrem Zimmer und ich war unfähig zu reagieren, wenn ich abends von der Arbeit kam.

Böse Männer schlagen Frauen – das ist häusliche Gewalt. Und wie ist es mit bösen Frauen? Gewalt, die Frauen ausüben ist anders. Sie erzeugen psychischen Druck, schlechte Stimmung, die erst im Extremfall in physischer Gewalt endet. Ich hatte Glück, bin nie ernsthaft verletzt worden. Sie hat mir alles, was ihr unter die Finger kam nachgeworfen oder ist mit Fäusten auf mich los. Meistens konnte ich ausweichen – auch als sie mit dem Laptop nach mir warf. Unsere Konflikte drehten sich oft darum, dass ich meiner Frau als selbständiger Kleinunternehmer nicht genügend Geld nach Hause brachte. Sie wollte unbedingt ein Einfamilienhaus, das hat uns dann ihr Vater finanziert. Gezügelt habe ich mit Hilfe von Kollegen. Da wurde ein Porzellanfigürchen aus Versehen weggeschmissen: Der Radiowecker flog an meinen Kopf, danach ging sie mit einem Stuhl auf mich los. Nach aussen wollte sie den Schein wahren,

aber alles, was mit Hausarbeit verbunden war, lehnte sie ab. Sie präsentierte gerne ihre schönen Kinder, aber sie betreuen, das mochte sie nicht. So gut es ging, habe ich den Haushalt gemacht. Einmal haben wir in der Garage gestritten, da ist sie ins Auto gestiegen und hat Gas gegeben – ich rettete mich mit einem Sprung. Es gab Nächte, da hat sie ein Küchenmesser unter ihr Kopfkissen gelegt.

Was macht eine geschlagene Frau? Sie geht zur Opferberatungsstelle oder ins Frauenhaus. Hat die Frau den ersten Schritt gewagt, dann kann sie sich in ein Netz fallen lassen: Steht eine misshandelte Frau unter der Tür des Frauenhauses, werden sie und ihre Kinder professionell betreut. Hat ein Mann das gleiche Problem, gibt es einfach nichts. Mir sagte die Polizei, dass ich doch ein Mann sei. Ein Notfallpsychiater meinte, wenn ich schon wisse, dass es zu Hause wieder Puff gäbe, dann soll ich doch über Nacht wegbleiben. Aber ich konnte die Kinder doch nicht im Stich lassen. Als ich die Website einer Männerberatung anschaute, merkte ich, dass sie sich an Männer richtet, die nicht mehr schlagen wollen. Eigentlich müsste ich eine Beratungsstelle haben, die mir beibringt, wie ich zurückschlage ... das gibt es Gott sei Dank nicht. Ich kann keine Frau schlagen – so bin ich erzogen worden. Einmal, als ich wieder der Polizei telefonierte, hatte ich das Gefühl, dass die Beamten wünsch-

ten, ich würde zurückschlagen, dann könnten sie endlich nach Reglement handeln. Vor 14 Jahren war ich sehr verliebt in meine Frau. Bevor wir Kinder hatten, waren wir beide voll berufstätig. Ihre Stimmungsschwankungen waren schon damals vorhanden, aber die Ursache dieser Gewaltausbrüche ist ja das Gefühl der Gefangenschaft – der Druck der Verantwortung für eine Familie. Egal, ob Frau oder Mann, wenn man nicht entinnen kann, dann steigert sich die Spannung. Eigentlich will ich auch nicht das Bild des geschlagenen Mannes aufzeigen, sondern das der geschundenen Seele. Da unterscheiden sich Männer und Frauen nicht.

Heute sind die Kinder bei meiner Frau. Die ganzen Umstände, wie es zur Trennung kam, interessierte die Richter nicht. Kinder gehören zur Mutter. Das ist für mich staatliche Gewalt, die ist noch schlimmer, damit kann ich fast nicht umgehen. Ich kann meiner Frau verzeihen, aber was das Gericht mir und den Kindern angetan hat, das werde ich nie verstehen. Meine Frau hatte zwei schwere Autounfälle, man weiss nicht, was wirklich geschah. Sie überlebte auch zwei Suizidversuche. Es gibt psychiatrische Gutachten, Polizeiprotokolle, aber Richter müssen solche Dokumente nicht anschauen für die Urteilsfindung. Es gibt Zeugen, dass meine Kinder von ihrer Mutter geschlagen werden. Der Richter kommt zum Schluss, dass die Kinder am besten bei der Mutter aufgehoben sind.

Während der Trennung habe ich verzweifelt alle Institutionen abgeklappert, dem Kinderschutz geschrieben, der hat nie geantwortet. Da habe ich übers Internet den Verein «Verantwortungsvoll erziehende Väter», den VeV im Aargau gefunden. Dort treffe ich Männer, die haben viel Schlimmeres erlebt. Wir engagieren uns auch politisch, so wurde jetzt das gemeinsame Sorgerecht vom Nationalrat angenommen. Dadurch wird der geschundene Mann thematisiert, das lässt uns hoffen.

AUFGEZEICHNET VON FRANCA SIEGFRIED

→ [www.vev-ag.ch](http://www.vev-ag.ch)

## SCHLÄGE VON DER FRAU, SCHLÄGE VOM RICHTER

Dass ihm die Richter gegen alle Gutachten die Kinder wegnahmen und sie seiner rabiaten Frau zusprachen, traf Othmar Huber noch schlimmer als die Attacken seiner Frau



FOTO: OLIVER LANG

\* NAME DER REDAKTION BEKANNT